

8. Römische Meilensteine.

I.

Bekannt ist schon manchem Leser dieser Blätter der glückliche Fund zweier römischer Meilensteine, die im Jahr 1858 dem Flussbett des Rheins bei Salzig, einem Dorfe am linken Ufer unseres Stromes, eine Stunde oberhalb Boppard, wieder abgewonnen und durch die Aufmerksamkeit des Nassauischen Alterthumsvereins und des kundigen Conservators am Museum der Alterthümer zu Wiesbaden, Dr. K. Rossel diesem Museum zugeführt worden sind. Letzterer Umstand darf uns nicht hindern, auch hier von diesem Funde, der ursprünglich unsrer Sammlung zugedacht war, Akt zu nehmen, wobei wir uns auf den Bericht über denselben durch den genannten Dr. Rossel in den Annalen für Nassauische Alterthumskunde und Geschichte, Band VI. 1859, beziehen.

Lange waren diese beiden Steine als ein besonders bei niedrigem Wasserstande die Schiffahrt belästigendes Hinderniss den Schiffern der Umgegend bekannt. Mancher vermuthete kostbare Marmorsäulen, Andere dachten an dort möglicher Weise versenkte schwere Geschütze, bis endlich die Königliche Wasserbaubehörde zu Coblenz bei Gelegenheit von Baggerarbeiten und Strombauten diese Steine heraufheben liess. Es sind sechs Fuss hohe Cylinder von Sandstein mit einem Durchmesser des einen von 16, des andern von 22 Zoll. Obgleich die darauf eingegrabenen Inschriften durch die Länge der Zeit, durch das Wasser und durch Schiffskiele und Flossstämme, die an ihnen Jahrhunderte lang vorbeigestreift haben,

theilweise unleserlich geworden sind, so hat doch Dr. Ros-
 sel aus dem noch Lesbaren nachgewiesen, dass der eine Stein
 zur Zeit des Kaisers Elagabal, reg. 218—222, der andere
 zur Zeit Aurelians, reg. 270—272, errichtet worden ist. Sie
 bestätigen uns die Existenz einer römischen Heerstrasse längs
 dem Rheine von Mainz bis Cöln, deren Meilen, oder genauer
 gallische Leuken von Mainz an, „A. MOG.“, als dem Haupt-
 orte der damaligen Provinz Germania superior, gerechnet
 wurden. Auf dem einen Steine ist die Leukenanzahl vom
 alten Moguntiacum bis zum ursprünglichen Standorte der
 Säule auf 29 berechnet, auf der andern liest man jetzt, aber
 unvollständig, 25, ursprünglich vielleicht 27 oder 28, so dass
 dieser Stein als einer der nächsten nach Mainz hin auf den
 ersteren folgte. Diese Zahlen entsprechen ziemlich genau
 der Entfernung des Fundortes der Steine von Mainz, so dass
 sie von ihren ersten wirklichen Standorten nicht gar zu ent-
 fernt lagen. Sie geben aber jedenfalls davon Zeugniß, dass
 auch in jenem engen Rheinthale zwischen Bingen und Cob-
 lenz eine römische Strasse vorhanden war, für deren Erhal-
 tung man auch zur Zeit der beiden genannten Kaiser Sorge
 getragen. So sind sie nicht uninteressante Bausteine zur Ge-
 schichte des römischen Lebens in unserm deutschen Vater-
 lande, — so wie sie jetzt, nach vielen Jahrhunderten ihrer
 Verborgenheit, ein werthvoller Schmuck des Wiesbadener
 Museums sind, in dessen Vorhalle sie aufgestellt worden.

II.

Von weit unvollkommenerer Beschaffenheit ist das, was das
 Museum vaterländischer Alterthümer zu Bonn von römischen
 Meilensteinen besitzt. Es beschränkt sich dies auf drei kurze
 Säulenfragmente, keins über 3 Fuss hoch, und nur auf zweien
 derselben findet sich eine Zeitbestimmung. Das erste, unweit
 Remagen gefundene Cylinderstück gehört der Regierungszeit
 des Kaisers Antoninus Pius an, reg. 138—161; das zweite

in der Nähe von Cöln gefundene ist aus der Zeit des Florianus, reg. 276; das dritte Fragment, zu St. Thomas bei Andernach gefunden, ist ohne Zeitdatum. Vergl. Lersch, Centralmuseum I. S. 51. II. S. 64. Overbeck, Katalog des Rheinischen Museums, Bonn 1851. No. 10. 11. 13.

Die sämtlichen bisher in der Rheingegend gefundenen Meilensteine hat kürzlich Prof. Klein in Mainz übersichtlich im Rheinischen Museum für Philologie, N. F. XV. zusammengestellt. Es sind dort 36 Steine aufgeführt.

III.

Da solche Meilensteine wichtige topographische und chronologische Zeugnisse besonders über Anlage, Pflege und Verbesserung römischer Heerstrassen in dem weiten Umfange des alten Römerreichs liefern, so theilen wir hiernach acht Inschriften von Denksteinen dieser Art mit, die einer noch entfernteren römischen Provinz, der Prov. Tarraconensis in Hispanien angehören. In Braga, der alten Bracara Augusta, jetzt Hauptstadt der nördlichen Provinz Portugals Entre Minho e Douro sah der Unterzeichnete im Jahre 1824 auf dem Platze Carvalhães de São Sebastião zwölf mehr oder weniger gut erhaltene, 8 bis 12 Fuss hohe Meilensteine aufgestellt, deren Inschriften er, soweit sie noch lesbar waren, genau abgeschrieben hat. Nur einige derselben sind in des Portugiesen Jeronymo Contador Argote Werk, de antiquitatibus conventus Bracarum Augustarum, Olisipone 1738, 4, jedoch nicht ganz korrekt, aufgenommen. Ich gebe daher hier acht derselben, die am besten erhaltenen, und welche zugleich geschichtliche und örtliche Data liefern, chronologisch geordnet. Sie gehören den drei ersten christlichen Jahrhunderten an und tragen den Charakter ihrer Zeit; die älteren halten sich in einfacher Kürze, die späteren gefallen sich, so unbedeutend auch die darin genannten Kaiser waren, in adulatorischer Breite.

I.

DIVI IVLI AVG
 PONT MAXIMVS IMP
 VIII CONSVL·V TR POTEST
 XXIV BRACARAVG
 IIII

II.

TI CLAVDIVS CAESAR
 AVGVSTVS
 GERMANICVS
 PONTIFEX MAX
 IMP V COS III
 TRIBVNICIA POTES
 TATE III P. P. BRACA
 IIII

III.

IMP CAESARI
 TRAIANO HADRIA
 AVG
 PONTIF MAX
 TRIB POTES XVIII
 COS III P P
 A BRACARA AVG
 MP XIII

IV.

IMP CAES DIVI SEVERI PII FIL
 DIVI · MARCI ANTONINI NEPOS
 DIVI · ANTONINI PII PRONEPOS
 DIVI · HADRIANI · ABNEPOS
 DIVI · TRAIANI · PART · ET · DIVI
 NERVAE · ADNEPOT ·
 M · AVRELIO · ANTONINO · PIO · FEL · AVG ·
 PART · MAX · BRIT · MAX ·
 GERMANICO · MAX ·
 PONTIFICI · MAX ·
 TRIB · POT · XVII IMP · III
 COS IIII P. P. PROCOS I

V.

SEVERI PII NE . . . ANTONINI PII

MAGNI FILIO

ANTONIN

PONT MA

COS II PROC

FORTISSI

PRINCIPI

A BRACAR

M P III

VI.

IMP CAESAR G IVLIVS

VERVS MAXIMIVS P · F ·

AVG · GERMANIC · MAX · DACIC

MAX SARMATIC · MAX PONT

MAX · TRIB · POTESTATIS

V IMP · VII P P COS · PRO

COS · ET G · IVLIVS VERVS

MAX · NOBILISSIMVS CAESA

GERMANIC · MAX · DACIC

MAX · SARMATIC MAX PRINCEPS

IVVENTVTIS · FILIVS · D · N · IMP · C

IVLI VERI MAXIMINI P · F · AVG

VIAS ET PONTES TEMPORE

VETVSTATIS CONLAPSOS (sic)

RESTITVERVNT CVRANTE Q

DECIO · LEG · AVGG PR PR

ABRA · AVG · M · P · I

VII.

IMP AC NOBILIS
 SIMO CAES PRINCIPI
 IVVENT M AVRELIO
 CARINO P. F. INVICTO
 AVG P. M. TR POT COS PROCOS
 A BRAC
 M P VI.

VIII.

AVG
 MAX
 TRIB POTEST IIX
 COS III P P
 A BRACAR AVG
 ASTVR
 MP . .

1. Vierter Meilenstein, wie alle übrige von Bracara aus gezählt. Dieser aus der Regierungszeit des Tiber; reg. 14—37.

2. Vierter Meilenstein, aus der Zeit des Claudius, reg. 41—54.

3. Dreizehnter Meilenstein, aus der Zeit des Hadrian, reg. 117—138. Ihm ähnlich ist der zwanzigste Meilenstein dieser Strasse, der in dem Städtchen Ponte de Lima aufgestellt ist. S. Zimmermann's Zeitschrift für Alterthumswissenschaft, 1840. S. 731. II.

4. Denkstein zu Ehren des Caracalla; reg. 211—217, Sohns des Kaisers Severus. Ihm ähnlich wiederum der 20. Stein in Ponte de Lima aufgestellt. a. a. O. S. 731. I.

5. Dritter Meilenstein aus der Zeit des Elagabal; reg. 218—222, der sich den Sohn des Caracalla nannte.

6. Erster Meilenstein, aus der Zeit des Maximinus Thrax, reg. 235—238, und dessen Sohnes, des Caesar Iul. Verus Maximus, zu deren Zeit, wie auf dem Steine bemerkt wird, die durch Alter verfallenen Heerstrassen und Brücken dieser Provinz wieder hergestellt worden waren. — Aehnlich ist der 18. Stein aus derselben Regierungszeit, in Bertiendo aufgestellt. S. Orelli 965.

7. Sechster Meilenstein, aus der Zeit des Carinus, reg. 283—284.

8. Ein Meilenstein, zwar nicht mehr zu bestimmen der wievielte der Heerstrasse, auf welchem aber nicht nur der Anfangspunkt der Strasse Bracara, sondern auch der Endpunkt derselben, die Stadt Asturica, des heutigen Astorga, genannt ist.

Das Antoninische Itinerar giebt vier verschiedene Heerstrassen von Bracara nach Asturica an, von welchen nur eine in möglichst gerader Linie über das hohe Gerezgebirge das Land der Callaiker oder Gallaecia und Asturien verband, dagegen die Anderen im Zickzack eine Menge Städte oder Militärpositionen in Zusammenhang brachten; zum Theil kühne Werke römischer Grossartigkeit und Beharrlichkeit, die aber jetzt nur noch hier und da durch ihre Trümmer, einzelne Brücken und eine grosse Anzahl solcher Meilensteine aufzufinden sind.

Portugal und Spanien bedürfen noch einer besonderen Theilnahme und Untersuchung in Bezug auf die dortigen römischen Alterthümer. Für die Inschriften wird jetzt diese Aufgabe durch die Reise des Dr. Hübner auf die befriedigendste Weise gelöst werden, welcher bereits der Berliner Academie mehrere interessante Berichte aus Spanien eingesandt hat. Vergl. Monatsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Maiheft 1860 und ff. — Ueber die in Portugal noch vorhandenen römischen Alterthümer überhaupt, Bauwerke, Sculpturen und graphische Denkmäler vergl. des

Unterzeichneten: Erinnerungen aus Südeuropa. Geschichtliche, topographische und literarische Mittheilungen aus Italien, dem südlichen Frankreich, Spanien und Portugal. Berlin 1851. S. 195—304.

Bonn, im November 1860.

C. Bellermann.